

## Themendienst



Quelle: Deutsche Bahn AG, Max Lautenschläger

### **Bahnanlagen sind kein Platz für Abenteuer!**

#### **Deutsche Bahn setzt auf intensive Aufklärungs- und Präventionsarbeit**

(Berlin, März 2020) Auf Gleisen und Anlagen der Deutschen Bahn kommt es trotz Hinweisschildern und gesetzlichen Regelungen leider immer wieder zu schweren Unfällen. Neben Erwachsenen sind es vor allem auch Kinder und Jugendliche, die durch leichtfertiges Verhalten und Unachtsamkeit ihr eigenes und das Leben anderer gefährden. Die häufigsten Fälle sind:

- Betreten von Gleisen und Spielen an oder auf Bahnanlagen,
- Klettern auf abgestellte Fahrzeuge und Oberleitungsmasten,
- Bewerfen von durchfahrenden Zügen,
- Besprühen von Zügen und Anlagen mit Graffiti sowie
- Überqueren von Bahnübergängen bei blinkendem Warnlicht oder geschlossenen (Halb-)Schranken.

Jeder Unfall ist einer zuviel! Daher unternimmt die DB AG seit Jahren mit der Bundespolizei und weiteren Kooperationspartnern erhebliche Anstrengungen, um auf das richtige Verhalten bzw. die Gefahren an Bahnanlagen aufmerksam zu machen. Der Bedarf ist nach wie vor groß: Allein in den vergangenen fünf Jahren ereigneten sich bei der DB AG hunderte Unfälle durch unerlaubtes Betreten der Gleise. Weitere etwa 80 Unfälle passierten im gleichen Zeitraum durch Klettern auf Waggons oder Strommasten.

#### **Kostenloses Informations- und Unterrichtsmaterial für Schulen, Kindergärten und Interessierte online abrufbar.**

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing  
Oliver Schumacher

Nicole Knapp  
Sprecherin Infrastruktur  
Eisenbahn in Deutschland  
Tel. +49 (0) 30 61030

Claudia Triebs  
Leiterin Public Relations  
Tel. +49 (0) 30 297 61133

presse@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse  
twitter.com/DB\_Presse



## Themendienst



Für den Einsatz in der Vor- und Grundschule gibt es in Kooperation mit der Bundespolizei das Medienpaket **„Sicher unterwegs mit Oli“**. Unter [www.olis-bahnwelt.de/sicher\\_unterwegs](http://www.olis-bahnwelt.de/sicher_unterwegs) sind ein Sicherheitsquiz sowie viele Infos und Filme rund um das richtige Verhalten an Bahnanlagen zu finden. Ergänzt wird das Angebot durch ein Plakat mit den wichtigsten Warn- und Hinweisschildern sowie einen Bastelbogen.

Das Medienpaket **„Olis Chance“** setzt sich aus einem Animationsfilm und einer Broschüre für den fachübergreifenden Unterricht zusammen. Es thematisiert unter anderem Mutproben und Unachtsamkeit an Bahnanlagen. Das Material richtet sich an die Klassenstufen vier bis acht und ist ebenfalls abrufbar unter: [www.olis-bahnwelt.de/sicher\\_unterwegs](http://www.olis-bahnwelt.de/sicher_unterwegs).



**„Wir wollen, dass Du sicher ankommst“** wendet sich mit acht emotionalen Videospots vor allem an Jugendliche und junge Eltern. Die Kampagne thematisiert die häufigsten Fälle falschen Verhaltens: Missachten von Vorschriften und Durchsagen, Überschreiten der Sicherheitslinie und unachtsames Verhalten auf dem Bahnsteig. Auch unerlaubtes Betreten von Schienen, Klettern auf abgestellte Güterzüge oder gefährliche Selfies im Gleis werden aufgegriffen. Ein weiterer Clip, der gleichzeitig Teil der Aktion „sicher drüber“ ist, sensibilisiert für Regeln am Bahnübergang. Alle Videos finden sich auf: <https://www.deutschebahn.com/de/bahnwelt/draufabfahren/ankommen> oder auf dem Youtube-Kanal des DB-Konzerns als Playlist „Sicherheit an Bahnanlagen“.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing  
Oliver Schumacher

Nicole Knapp  
Sprecherin Infrastruktur  
Eisenbahn in Deutschland  
Tel. +49 (0) 30 61030

Claudia Triebs  
Leiterin Public Relations  
Tel. +49 (0) 30 297 61133

presse@deutschebahn.com  
[www.deutschebahn.com/presse](http://www.deutschebahn.com/presse)  
[twitter.com/DB\\_Presse](https://twitter.com/DB_Presse)

## Themendienst



Das Medienpaket der Bundespolizei „**Achtung Bahnstrom! 15.000 Volt sind tödlich - sucht Euch was anderes**“ richtet sich mit dem Unfallopfer Vanessa vor allem an Jugendliche. Neben einem aufrüttelnden Film enthält das Paket einen Kino-Tracker, ausführliche Interviews mit den Beteiligten, Begleitfilme, Faltposter, Plakate, Präsentationen sowie Informations- und Unterrichtsmaterial für die Präventionsarbeit.

Die Materialien stehen unter [https://www.bundespolizei.de/Web/DE/02Sicherheit-Alltag/04Sicherheit-auf-Bahnanlagen/02\\_Bahnstrom/bahnstrom\\_node.html](https://www.bundespolizei.de/Web/DE/02Sicherheit-Alltag/04Sicherheit-auf-Bahnanlagen/02_Bahnstrom/bahnstrom_node.html) zum Download bereit und können unter **kriminalpraevention@polizei.bund.de** kostenlos angefordert werden.



Unter der Überschrift „sicher drüber“ informieren Deutsche Bahn, ADAC, Bundespolizei, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), die gesetzlichen Unfallversicherungen VBG und UVB sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e.V.“ insbesondere junge Fahranfänger über das richtige Verhalten am Bahnübergang. Und das mit Erfolg: die Zahl der Unfälle an den Kreuzungen von Schiene und Straße konnte seit Bestehen der Kampagne mehr als halbiert werden.

Im Mittelpunkt steht ein emotionales Video mit einer klaren Botschaft: Manchmal gibt es kein zurück! Bitte verhalte dich nicht leichtsinnig an Bahnübergängen. Ergänzt wird das Paket durch Postkarten mit eingängigen Sprüchen sowie ein informatives Plakat. Alle Unterlagen sind abrufbar unter: [www.sicherdrueber.de](http://www.sicherdrueber.de) bzw. [www.deutschebahn.com/bahnuebergaenge](http://www.deutschebahn.com/bahnuebergaenge).

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing  
Oliver Schumacher

Nicole Knapp  
Sprecherin Infrastruktur  
Eisenbahn in Deutschland  
Tel. +49 (0) 30 61030

Claudia Triebs  
Leiterin Public Relations  
Tel. +49 (0) 30 297 61133

presse@deutschebahn.com  
[www.deutschebahn.com/presse](http://www.deutschebahn.com/presse)  
[twitter.com/DB\\_Presse](https://twitter.com/DB_Presse)



## Themendienst

### **Eisenbahnbetrieb weist Besonderheiten auf**

Anders als Fahrzeuge auf der Straße können Züge Hindernissen nicht ausweichen. Außerdem haben sie wegen ihrer großen Masse einen sehr langen Bremsweg: Bei einer Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern braucht ein Zug selbst bei einer Vollbremsung noch etwa 800 bis 1.000 Meter, bis er zum Stehen kommt. Außerdem nutzen mehr und mehr moderne Züge das Schienennetz, die wesentlich leiser als ihre Vorgängermodelle fahren und erst spät zu hören sind. Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt auch die Geschwindigkeit. ICE-Züge fahren mit durchschnittlich 160 Stundenkilometern auch durch einige Bahnhöfe und Haltepunkte. Aus diesem Grund ist an Bahnanlagen besondere Achtsamkeit erforderlich.

Vorsicht ist zudem bei elektrischen Oberleitungen mit einer Spannung von 15.000 Volt geboten. Berührungen verursachen meist tödliche Verletzungen und selbst bei einem Abstand von bis zu eineinhalb Metern kann der Strom in einem Lichtbogen überspringen. Daher ist es wichtig, immer genügend Abstand zu Oberleitungen zu halten und sich nicht etwa durch das Klettern auf Fahrzeuge – selbst wenn diese abgestellt sind – in Lebensgefahr zu begeben.

### **Das unerlaubte Betreten von Bahn- bzw. Gleisanlagen ist verboten**

Das Betreten von Bahnanlagen ist nur autorisierten Personen gestattet und kann eine Geldbuße von bis zu 5.000 Euro nach sich ziehen, wenn dies nicht beachtet wird. Bei einer konkreten Gefährdung des Eisenbahnbetriebs kann ein solcher Eingriff auch als Straftat mit einer Freiheitsstrafe bis zu 10 Jahren geahndet werden. Darüber hinaus können Schadensersatzforderungen der Bahn bzw. Regressforderungen von Reisenden erhoben werden.

### **Komplettes Einzäunen der Gleise nicht möglich**

In Einzelfällen sichert die Bahn besonders sensible Stellen entlang der Schienen gesondert ab, beispielsweise an Hochgeschwindigkeitsstrecken. Die Maßnahmen reichen von zusätzlicher Bestreufung durch die Bundespolizei über zusätzliche Schilder, Erdwälle oder andere Hindernisse wie Lärmschutzwände oder Bepflanzungen bis hin zu Zäunen. Ein Einzäunen des gesamten Streckennetzes ist – wie bei Wasserstraßen und Autobahnen auch – aufgrund der Größenordnung nicht möglich.

Nicole Knapp  
Sprecherin Infrastruktur  
Eisenbahn in Deutschland  
Tel. +49 (0) 30 61030

Claudia Triebs  
Leiterin Public Relations  
Tel. +49 (0) 30 297 61133

presse@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse  
twitter.com/DB\_Presse

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing  
Oliver Schumacher